№ 680. Donnerstag, den 16. August. 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rl. 15 Sgr., auswärts 1 Rl. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

Danziger  Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Den Kreisgerichts-Rath Bassenge zu Liegnitz zum Director des Kreisgerichts zu Lüben zu ernennen; so wie

die Berufung des Prorectors am Gymnasium in Lauban, Dr. Purmann, zum Director des Gymnasiums in Cottbus zu genehmigen; und

dem Kreisgerichts-Secretair Hecht zu Schwetz bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Character als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 122ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thaler auf Nr. 1771. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 66,305. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 34,921. 4 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 18. 24,229. 44,598 und 56,580 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 25,659. 26,549. 45,006 und 49,079.

Berlin, den 15. August 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 15. August, Nachmitt. Hier eingetroffene Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage bestätigen, daß Garibaldianer auf dem Dampfer „Veloce" in der Nacht vorher den Versuch gemacht haben, ein neapolitanisches Linienschiff im Hafen von Castellamare zu überrumpeln und wegzunehmen. Das Entern mißlang, Fregatten verfolgten den „Veloce". Von neuen Landungen war in Neapel nichts bekannt.

In Florenz eingegangene Nachrichten aus Neapel vom 14. d. melden, daß daselbst Ruhe herrsche, daß der Graf von Aquila abgereist, daß die Haltung der Armee und der Nationalgarde eine gute, und daß der Belagerungszustand verfügt sei.

Neapel, 14. August. Gestern um Mitternacht fuhr der „Veloce" in den Hafen von Castellamare ein, feuerte einige Kanonenschüsse ab und zog sich dann wieder zurück.

Turin, 15. August. Die „Opinione" dementirt die Nachricht, daß Oesterreich betreffs der Landung Garibaldis eine Note an Piemont gesandt habe.

London, 14. August. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erwiederte Lord Wodehouse auf eine desfallsige Interpellation Stratfords: Der Admiral Martin habe allgemeine Instruktionen empfangen, durch alle Mittel Schutz zu verleihen und Ordnung herzustellen. Er hat neun Linienschiffe und Fregatten unter seinem Befehl. Wodehouse theilte ferner mit, daß die aus Repräsentanten Englands, Frankreichs und Rußlands zusammengesetzte Kommission die Finanzen Griechenlands in Bezug auf die garantirte Anleihe geprüft habe. Der Kommissionsbericht empfahl Reformen.

Paris, 15. August. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 8. d. melden, daß zu Buyukdere ein Komplott entdeckt worden sei, welches zum Zwecke gehabt, die Gesandten zu plündern. Es haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden.

London, 14. August. (K. Z.) Das Reuter'sche Büreau berichtet aus Wien, Graf Rechberg habe zwei auf die Teplitzer Conferenz bezügliche Circularnoten abgeschickt, nämlich eine deutsche an die österreichischen Gesandten in Deutschland und eine französische an die auswärtigen Höfe. Ohne auf die geheimen Unterhandlungen einzugehen, theilt Graf Rechberg mit, daß eine Verständigung Oesterreichs und Preußens über die deutschen und europäischen Fragen feststehe.

Aus Triest berichtet man demselben Büreau, daß Oesterreich drei Kriegsschiffe nach Syrien schicken wird. Im österreichischen Marine-Departement herrscht große Thätigkeit; alle Schiffe werden armirt, und das Material des Arsenals von Venedig wird nach Pola gebracht. Man fürchtet einen Angriff Garibaldis auf Venedig.

Wie dem Reuter'schen Telegraphen-Büreau aus Wien ferner gemeldet wird, werden die Sitzungen des großen Comités des Reichsrathes mindestens noch eine Woche dauern, und es wird mithin unmöglich sein, die etwa beschlossenen Reformen am Geburtstage des Kaisers, d. h. am 18. August, zu veröffentlichen. Doch sind Erzherzog Rainer und die Mehrheit der Minister den Reformen günstig.

Deutschland.

Berlin, 15. August. (B.- u. H.-Ztg.) In hiesigen der Regel nach gut unterrichteten Kreisen glaubt man in nächster Zeit einer außerordentlichen Sendung des Kaisers von Oesterreich an Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten entgegensehen zu dürfen.

— Eine Wiener Privatdepesche, die heute hier eingetroffen ist, stellt die Absicht des Kaisers von Oesterreich, nach Coburg zu reisen, um dort mit einem andern Souverän zusammenzutreffen, in Abrede. Auch weiß man derselben Depesche zufolge in den bestunterrichteten Kreisen Wiens Nichts von einer Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Franz Joseph und dem Kaiser von Rußland.

Die Reise Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten nach Warschau dagegen darf als feststehend angesehen werden.

— Der Minister des Auswärtigen, von Schleinitz, tritt heute früh seine Reise nach Ostende an. Während seiner Abwesenheit wird der Minister von dem Unter-Staatssecretair v. Gruner vertreten.

— Der Minister von der Heydt wird sich Ende dieses Monats in dienstlichen Angelegenheiten nach der Provinz Pommern begeben.

— Zur Bestreitung des Kostenaufwandes für den am 28. d. M. hier zusammentretenden Juristentag hat der Finanzminister, der „Spen. Ztg." zufolge, auf Antrag des Herrn Justizministers die Summe von 2500 Thlrn. bewilligt.

— Der offiziöse Correspondent der „K. Z." schreibt: Die Nachricht von den Seitens des österreichischen Armee-Obercommandos in Betreff der Beerdigung der Protestanten erlassenen Vorschriften haben hier eine peinliche Sensation hervorgerufen; man kann nur annehmen, daß es der kaiserlichen Regierung nicht sofort gelungen ist, ihren Intentionen rücksichtlich der Gleichstellung der Protestanten, über welche in Teplitz so befriedigende Erklärungen gegeben wurden, nach allen Seiten hin Geltung zu verschaffen.

— Eine Nachricht von hoher Wichtigkeit bringt die „Nation Suisse" aus Paris: die Absicht Frankreichs, bei Thonon am Genfer See einen großen Hafen anzulegen und dort sechs große Kriegsdampfer zu unterhalten.

— Die 21. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe findet vom 16. bis 22. September in Heidelberg statt. Mit derselben soll eine Ausstellung von frischem und bearbeitetem Obst, besonders von Weintrauben, verbunden werden; das Porto und etwaige andere Auslagen werden aus der Vereinskasse bestritten. Sodann veranstaltet der Verein eine allgemeine Weinprobe, zu welchem Zwecke je 2 bis 4 Flaschen derselben Sorte, und einen Weinmarkt, wozu je 4 Fläschen erbeten werden.

— Wie man hört, soll der Ziehungsmodus der Schillerlotterie in der Weise beabsichtigt sein, daß am 10. November nur eine Nummer gezogen wird und sodann allen Folgenummern die in dem hierzu vorzubereitenden Kataloge der Reihe nach enthaltenen Gewinne zufallen.

— Von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Breslau ist zur Errichtung eines Denkmals für den Minister Freiherrn von Stein ein Beitrag von Eintausend Thalern bewilligt worden.

Breslau, 11. August. Die neueste Nummer des zu Görlitz erscheinenden „Tageblattes" enthält folgende Meldung: Einer uns zugegangenen Mittheilung zufolge steht die Einberufung der Reserven des 5. und theilweise des 6. Armeecorps in nächster Zeit bevor. Die Einberufung soll in den Vorgängen in der Provinz Posen ihren Grund haben.

Wien, 12. August. Das Szecsen'sche Memorandum findet immer mehr Sympathien, und zwar nicht nur im Reichsrathe, sondern auch in der Bevölkerung. Die Erklärung dieser Thatsache ist unschwer zu finden. Man sympathisirt mit den Ungarn nicht etwa, weil man mit ihren Vorschlägen durchgehends einverstanden, was nicht der Fall ist, als vielmehr aus Opposition gegen das jetzige System. Das Ministerium scheint jedoch keineswegs geneigt zu sein, das Feld ohne Kampf zu räumen, man darf sich im Gegentheil auf sehr lebhafte Debatten gefaßt machen, und es fand bereits gestern im Comité des Reichsrathes ein Vorspiel statt. Es sollen hierbei sehr heftige Reden geführt und sogar mit der Auflösung des Reichsrathes gedroht worden sein, wenn dieser fortfahre, separatistische Tendenzen zu verfolgen, „welche das Allerhöchste Mißfallen erregt hätten." Die Majorität des Reichsrathes soll entschlossen sein, diese Auflösung nicht abzuwarten, sondern für den Fall, daß ihre Anträge nicht acceptirt werden, freiwillig auf ihre Stellung Verzicht zu leisten.

Marburg, 13. August. Gutem Vernehmen nach hat in der vorigen Woche zu Gießen eine Versammlung von Männern stattgefunden, deren Wahl zur Zweiten Kammer unseres Landtages als gewiß anzunehmen ist. Dieselben haben den Beschluß gefaßt, nach Eröffnung der Kammern sofort die Erklärung abzugeben, daß sie sich für incompetent erachteten, mit der Regierung über die betreffenden Vorlagen in Verhandlung zu treten, da sie in ihrem Gewissen nur eine nach dem Wahlgesetze von 1849 gewählte Kammer für competent ansehen könnten.

Frankfurt a. M., 12. August. Der Kurfürst von Hessen, welcher seit ungefähr einer Woche mit der Fürstin von Hanau auf seiner hiesigen Villa, vor den Thoren der Stadt neben den Eisenbahnstationen, residirt, hatte gestern ein sehr unangenehmes Rencontre auf der Zeil zu bestehen. Einige seiner Unterthanen erkannten ihn, als er in der genannten weltberühmten Straße promenirte, und fühlten sich, wahrscheinlich im Bewußtsein ihrer Sicherheit in der freien Stadt, veranlaßt, ihn nicht allein mit einigen höchst hessisch derben Schimpfwörtern zu insultiren, sondern auch fast handgreiflich auf den Unterschied seiner und ihrer Konstitution aufmerksam zu machen. Der Kurfürst sah sich schließlich genöthigt, zur Realisirung einiger Einkäufe in den bekannten Böhler'schen Galanterieladen zu retiriren.

Schweiz.

— Nach allen Berichten über das eidgenössische Offizierfest in Genf war das am Montage abgehaltene Banket der Glanzpunkt des Festes. Die Reihe der Toaste eröffnete der greise General Dufour. Er sagte: „Eidgenossen, liebe Cameraden! Niemals haben sich die Söhne der Schweiz zu einem Feste vereinigt, ohne ihre Wünsche dem Vaterlande darzubringen, unsrer gemeinsamen Mutter; auch heute werden sie nicht ermangeln dies zu thun, denn wem sollte das Vaterland theurer sein als denjenigen,

---

Audienz bei dem Schah von Persien.

(Aus den brieflichen Mittheilungen des Dr. Brugsch).

— — — Wir hatten uns kaum in dem vorstädtischen Gartenschlosse des Königs der Perser in Teheran einigermaßen einzurichten gesucht, ausgepackt und ausgekramt, was unsere Koffer an zerstoßenen, zerfetzten oder noch leidlich erhaltenen Habseligkeiten enthielten, hatten kaum Luft und Athem geschöpft nach den Mühen der großen Reisen durch das Iranische Hochland: als die Nachricht am dritten Tage nach unserer Ankunft in Teberan eintraf, daß der Schah von Persien den Abgesandten unseres preußischen Vaterlandes 4 Stunden vor Sonnenuntergang selbigen Tages zu empfangen wünsche. Ungeduldig, die Mission zu sehen, hatte sich Se. Majestät beeilt, nach Teheran von einer Jagdpartie zurückzukehren und sein Schloß in der Citadelle als Empfangsort bestimmt. Um 9 Uhr Morgens war die Nachricht zu uns gekommen, um 2 Uhr sollten wir vor „dem König der Könige" stehen, da hieß es denn, in der kurz zugemessenen Zwischenzeit rührig sein. Die Geschenke, welche unser erlauchter Prinz-Regent für den Schah von Persien bestimmt hatte, wurden ausgepackt und bald stand das wohlgetroffene Bildniß Sr. k. H. unseres Prinz-Regenten in seinem schönen vergoldeten Rahmen da, ihm zur Seite eine Reihe großer prächtiger Porzellan-Vasen aus der k. Porzellan-Manufactur zu Berlin. Die Geschenke wurden vorausgesendet, um in dem Audienzsaale des Schah aufgestellt zu werden, wir selber legten unsere Uniformen an und suchten uns aufs Stattlichste herauszuputzen, um vor dem „Mittelpunkt der Welt" mit Ehren zu stehen.

Um 2 Uhr erschien der Ceremonienmeister in unserem Serail. Er trug hohe Reiterstiefeln von blutrothem Tuche, eben solche Hosen, einen Kaschmir-Kaftan, einen hohen mit Kaschmirshawls umwundenen Turban und einen mit kostbaren Steinen reich verzierten Amtsstock. Mit ihm zugleich kam unser alte Mehmendar oder Reisemarschall, und ganz in roth gekleidete Diener des Schah, welche mich unwillkürlich in ihren weiten faltigen Gewändern an die Pedelle unserer Universität erinnerten. Nachdem der unvermeidliche Kaliun die Runde gemacht, Kaffee und Thee eingenommen war, setzte sich der Zug durch den Garten der Ausgangsthür zu in langsam feierliche Bewegung. Vor der Thür harrten stampfenden Fußes reichgeschirrte Pferde, aus dem Marstall des Schah, der europäischen Reiter. Wir stiegen sämmtlich auf, und bald hüllten uns und die übrigen Theilnehmer des Zuges dichte Staubwolken ein.

Vorauf gingen Soldaten und eine große Zahl kaiserlicher Diener in rother Gallatracht, dazwischen die Jedeks oder Luxuspferde, welche von dem Schah gesendet waren und von Stallmeistern, welche die gestickten Simpusch oder Decken auf ihren eigenen Schultern trugen, geführt wurden. Gewiß ein Zug von über 100 Menschen. Unser Minister-Resident folgte nun als Hauptperson in großer Uniform, ihm zur rechten Seite ritt der Ceremonienmeister, wir andern folgten hinterher, mit uns der ganze übrige persische Troß.

Teheran ist von Erdthürmen und Erdmauern eingeschlossen und von einem trockenen Graben umgürtet. Zu jedem einzelnen Thurmbadtthor führt eine Brücke. Vor der Brücke des Stadtthores, das wir zu passiren hatten, war eine Compagnie persischer Serbasen oder Infanterie aufgestellt, welche vor dem preußischen Abgesandten unter gehörigem Trommel- und Paukenschall das Gewehr präsentirte. Angestaunt von dem Volke auf der Gasse, ging der Zug rechts und links durch enge Straßen und zum Theil bedeckte Bazars, die trotz ihres schmutzigen Aussehens doch den Vorzug der Kühle hatten. Hier und da an den einzelnen Straßenecken präsentirten die Karaul's oder Wachtposten, eine schwache Erinnerung an die Pariser Corps de Garde.

Nachdem die Schlangenlinie unseres Weges glücklich überwunden war, gelangten wir nach einem vorzüglich mit Blumen- und Früchteverkäufern angefüllten viereckigen Platz, von dem aus ein rechts ab liegender steiler Steindamm zu einem mit dem persischen Wappen und persischen Bildern verzierten Thurmsäulenthore führte, welches den Eingang zur Citadelle Teherans vorstellt. Die Citadelle bildet einen eigenen kleinen Stadttheil für sich. Da sind gepflasterte Straßen mit Stearinkerzen-Beleuchtung, bedeckte und unbedeckte Bazars, Kasernen, Plätze, der Palast des Königs und die Ministerien, das Hotel der russischen Gesandtschaft und was weiß ich sonst noch drin enthalten. Auf dem größten der Plätze war nach allen Richtungen hin persisches Militair, Infanterie und Artillerie in Paradeanzug aufgestellt, die bei dem Eintritt der Gesandtschaft sofort salutirten, natürlich unter Pauken- und Trompetenschall.

An einer Pforte wurden wir genöthigt, abzusteigen, um über einen kleinen Gang in eine Art von Vorhof einzutreten, woselbst wohl an 12 „Säulen" oder Großwürdenträger des persischen Reiches versammelt waren. Ihre Zahl ließ sich bereits vor der Thür an den zurückgelassenen Schuhen berechnen, da sie, der Sitte des Landes gemäß, in Strümpfen auf den Teppichen des Zimmers saßen. Einige persische Generale trugen reich gestickte, etwas altväterische europäische Uniformen, die Civilbeamten ihre persische Tracht. Die an Schmuck reichste Person der ganzen Versammlung war ohne Zweifel der alte rothgestiefelte Ober-Ceremonienmeister, dessen Dolch im Gürtel eben so sehr von Diamanten und sonstigen werthvollen Steinen blitzte, als der Stock, den seine dürren Hände hielten. Kaliun, Kaffee und Thee war, wie gewöhnlich, die Ehrengabe, welche den fremden Gästen geboten ward.

Der Ceremonienmeister kündigte an, daß der „König der Könige" bereit sei, den preußischen Abgesandten zu empfangen. Allgemeine Bewegung. Der Minister ging voran, ihm zur Linken der alte Ober-Ceremonienmeister, hinter ihm der Dragoman und

die berufen sind dasselbe zu vertheidigen, denen die Sorge anvertraut ist, seine Rechte, seine Unabhängigkeit, seine Freiheit zu schützen? Auch schätze ich mich glücklich, hier in eurem Namen sprechen zu können. Ich habe von den Rechten des Vaterlandes gesprochen; eines dieser Rechte ist das kostbarste, es ist für uns zugleich eine heilige Pflicht, es ist das Recht, neutral, streng neutral zu sein mitten in den europäischen Conflagrationen; es ist ein Bedürfniß unsrer Existenz, es ist ein Lebensprincip für uns. Aber es handelt sich hier nicht um ein Wort, welches auf Pergament geschrieben ist, das man zerreißt, oder auf Papierfetzen, die man verbrennt; es handelt sich um eine bewaffnete Neutralität, die im Stande ist, sich selbst zu beschützen. . . . Für die Bewahrung dieser Neutralität werdet ihr bereit sein, Eidgenossen, eure Brust entgegenzusetzen jedem, der sie brechen will, sei es, wer es wolle, gleich viel, geschehe es mit Drohungen oder trügerischen Versprechungen." — Was wird Louis Napoleon zu diesen Worten seines ehemaligen Lehrers sagen, für den er, wie es heißt, noch immer große Ehrfurcht bewahren soll?

England.

London, 13. August. In ihrem Cityartikel schreibt die „Times": „In Folge des durch die militärischen Operationen in Syrien verursachten erhöhten Druckes, unter welchem die türkischen Finanzen leiden, ist man hier sehr neugierig darauf, wie sich die türkische Regierung zu helfen suchen wird. Dem Vernehmen nach hat die türkische Regierung, den Wunsch kund gebend, den vor dem Lande eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen, der britischen Regierung starke Vorstellungen in Betreff dieses Punktes gemacht. Doch kann von der Gewährung eines weiteren Beistandes gar nicht die Rede sein, wofern ihr nicht eine gründliche und verbürgte Reorganisation der Fiscal-Verwaltung des Reiches vorhergeht."

— Das Kabeltau, welches ursprünglich dazu bestimmt war, zwischen Falmouth und Gibraltar gelegt zu werden, soll jetzt dazu dienen, Rangun mit Singapur zu verbinden. Das Fünftel der Kosten wird der britische, zwei Fünftel der indische Schatz bestreiten. Die Kosten der Verschiffung und Legung allein sind auf 135,500 L. veranschlagt.

— Die Königin hat einen Tagesbefehl erlassen, in welchem sie ihre volle Befriedigung über die in Edinburg abgehaltene Freiwilligen-Revue ausspricht. — In Irland sind den neuesten Berichten zufolge abermals 36 freiwillige Streiter aus Italien halb verhungert und in Lumpen eingetroffen. Die Zahl der Rückkehrenden mehrt sich mit jedem Tage, so daß die päpstlich-irische Legion, die so himmelstürmend übers Wasser gezogen war, bald nur mehr dem Namen nach bestehen wird. Am erbittertsten sind die, welche den besseren Klassen angehören. Man hatte ihnen Offiziersstellen versprochen und sie dann als gemeine Soldaten einkleiden wollen. Vielen von den Aermeren bleibt jetzt nichts anderes übrig, als sich in die englische Armee einreihen zu lassen, und die irischen Werbe-Sergeanten machen glänzende Geschäfte.

Frankreich.

Paris, 13. August. Der Napoleonstag wird übermorgen officiell nur durch eine solenne Messe, welcher Deputationen der großen Staatskörper, so wie der Civil- und Militairbehörden beiwohnen werden, und durch ein diplomatisches Diner bei Hrn. Thouvenel gefeiert. Der Kaiser bleibt im Lager von Chalons und entgeht so am besten der Obliegenheit, hier eine politische Rede zu halten, wird sich aber wohl dafür vor den Truppen mehr oder minder deutlich vernehmen lassen.

— Die hiesigen halbamtlichen Blätter sprechen heute alle von dem Manifeste oder der Note, in der Oesterreich die italienische, resp. neapolitanische Frage behandelt. Die Turiner Mittheilungen im „Constitutionnel" (die wir gestern bereits brachten) gelten in den hiesigen officiellen Kreisen für begründet. — Man will hier wissen, daß auch der neapolitanische Minister des Innern sogar der Conferenz anwohnte, die bei Garibaldis Anwesenheit in Neapel stattfand. — Cucheval Clarigny, der Verfasser der vorige Woche gegen England erschienenen Broschüre, ist zum Offizier der Ehrenlegion ernannt worden.

— Der Kriegs-Minister Marschall Randon hat sich gestern nach Chalons ins Lager begeben und wird einige Tage beim Kaiser verweilen. Die Gesundheit Sr. Majestät und des kaiserlichen Prinzen ist vorzüglich.

— Man versichert, der Kaiser habe so eben eine Commission ernannt, deren Aufgabe sein soll, die Verbesserungen zu prüfen, deren das Decret bezüglich der Attributionen des gesetzgebenden Körpers fähig wäre; Graf Morny soll zum Präsidenten der Commission bezeichnet sein. — Fürst Metternich wird Paris für einige Zeit verlassen, um seiner Regierung mündlich Mittheilungen über die Situation zu machen. Es hat sich hier das Gerücht verbreitet, Rußland habe von den Führern der ungarischen Bewegung eine Denkschrift über die Ansprüche und Wünsche ihres Vaterlandes verlangt; dieses Gerücht entbehrt jedoch, wie ich Ihnen aus gut unterrichteter Quelle versichern darf, aller Begründung. — Die Nachrichten aus Petersburg melden von einer der Regierung keineswegs günstigen Stimmung in den aufgeklärten Classen; auch dort machen liberale Tendenzen in der öffentlichen Meinung sich nach und nach geltend. — General Goyon hat sich gestern nach dem Lager von Chalons begeben; er folgte einer Einladung des Kaisers. Die Mitglieder des kaiserlichen Geheimrathes sind auch nach Chalons gebeten worden, um sich daselbst zu einer Berathung zu versammeln. Man versichert, der Kaiser gebe seine Absicht, Abd-el-Kader an die Spitze eines orientalischen Fürstenthums zu stellen, trotz der Opposition Englands, nicht auf.

— In Toulon und Marseille währen die Einschiffungen nach Syrien fort; am 20. August, meint man, wird das ganze Expeditionscorps in Beyrut gelandet sein.

— Aus Paris wird der „Morning Post" vom 12. d. geschrieben: „Es ist hier das Gerücht in Umlauf, die österreichische Regierung habe in einer Cirkularnote die Aufmerksamkeit aller Regierungen auf die Sprache und die Handlungen Garibaldis gelenkt, insofern diese Europa in einen Krieg zu verwickeln drohen. Bis jetzt ist eine derartige Note von Wien nicht abgegangen; sollte Garibaldi aber erst Neapel besetzt haben, dann würde, wie ich höre, Oesterreich bemüht sein, die Besorgnisse der europäischen Kabinette wach zu rufen.

— Der „Moniteur" veröffentlicht heute den Bericht der Preisrichter über die internationale Mähmaschinen-Ausstellung, welche am 31. Juli bis 2. August auf der kaiserlichen Domäne Fouilleuse stattgefunden hat. Es waren 43 Maschinen ausgestellt gewesen: 24 französische und 19 ausländische; es wurden aber nur 22 zur Prüfung zugelassen: 7 französische, 9 englische und 6 amerikanische. Den ersten Fremdenpreis und die Ehren-Medaille errang die von Mac Cormick erfundene, von Burgess und Key verbesserte Maschine, welche 1062½ Fr. kostet. Die beste französische Maschine war die vom Dr. Mazier von Laigle im Oran-Departement, welche 800 Fr. kostet. Die französischen Aussteller werden übrigens wegen ihrer Fahrlässigkeit hart getadelt: von 24 ihrer Maschinen waren 17 nicht in Gang zu bringen gewesen.

Italien.

Turin, 11. August. Die Begeisterung für Sicilien ist auch unter den regulären Truppen Sardiniens keine geringe. Um sich nach Sicilien begeben zu können, verlangen gemeine Soldaten wie Offiziere einen zeitweiligen Urlaub. Diese Gesuche haben sich in neuester Zeit so vermehrt, daß der Kriegs-Minister beschlossen hat, keinen Urlaub mehr zu ertheilen. Man erwartet stündlich 50,000 gezogene Gewehre, die in Frankreich bestellt worden sind. — Man spricht von der sofortigen Inangriffnahme des Baues einer Eisenbahn von Palermo nach Messina. Ein Unternehmer von hier ist augenblicklich bei Garibaldi, um sich mit dem Dictator über die Bedingungen der Ausführung zu verständigen. — Gestern Nachts sind wieder 3000 Freiwillige von Genua abgereist; es ist auffallend, wie viel ganz junge Menschen (14—15 Jahre) sich unter den Patrioten befinden, die Garibaldi zuströmen.

— Aus Turin, 11. August, wird Wiener Blättern telegraphirt: „In Brescia sind 26 Soldaten wegen versuchter Desertion zu sechsmonatlichem Kerker verurtheilt worden. Das zweite Armee-Corps soll am 1. September in das Lager von Montechiaro abgehen."

— Der „Constitutionnel" weist zur Bestätigung seiner (gestern von uns mitgetheilten) Nachrichten aus Turin über Graf Rechbergs Drohungen auf die zu Turin erscheinenden „Nationalités" hin, welche berichten: „Unsere Regierung macht in diesem Augenblicke außerordentliche Rüstungeu, um das Land gegen den möglichen Angriff von Seiten einer benachbarten Macht, die mit jedem Tage drohender wird, zu vertheidigen. Diese Regierung hat der unsrigen eine wichtige Note zugehen lassen, die in Kurzem das Licht der Oeffentlichkeit erblicken wird.

Belgien.

* Brüssel, 15. August. Heute hat die feierliche Eröffnung der großen Kunstausstellung hier durch den Herzog von Brabant stattgefunden.

Niederlande.

Haag, 13. August. Nach einem ziemlich heftigen Streite in der portugiesischen Pairskammer ist der Tractat unserer Regierung mit Portugal über die Grenzen der beiderseitigen Besitzungen auf Timor im ostindischen Archipel genehmigt und auch bereits ratificirt worden. Nach demselben gelangt Holland in den vollen, untheilbaren Besitz der nördlich von Timor gelegenen Inseln Flores, Adonaro, Solor, Lomblem, Pantare und Ombai, so wie aller kleineren Eilande, welche zum Archipel von Solor gehören. Das von den Portugiesen abgetretene Gebiet ist unserer Regierung gegen Bezahlung einer Summe von 200,000 Gulden überlassen worden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 11. August. Adel, Bürger und Bauern haben den Vorschlag, fortan alljährlich (statt, wie bisher, alle 3 Jahre) Reichstags-Sessionen zu halten, angenommen, der Priesterstand aber denselben verworfen. Die vorher genannten drei Stände haben sich auch für die Abschaffung der Inhaftirung von Schuldnern entschieden; nur der Priesterstand will dieselbe für Wechselschulden beibehalten wissen.

Griechenland.

* Im südlichen Theile der Türkei zeigen sich unzweideutige Symptome einer nahe bevorstehenden Erhebung der dortigen Griechen, während man andererseits einen Ausbruch des muselmännischen Fanatismus gegen die christliche Bevölkerung zu befürchten hat. Im Königreich Griechenland selbst hat sich seit einiger Zeit ein eigenes Comité zur Leitung einer eventuellen Insurrection unter dem Vorsitze des Admirals Kanaris gebildet und es haben bereits viele Offiziere ihre Entlassung genommen und sind bereit, eintretenden Falles sofort über die Grenze zu gehen; Freiwillige haben sich zu Hunderten gemeldet, und es sollen sogar einige ganze Compagnien regulärer Truppen so weit bearbeitet sein, daß sie mit Waffen und Gepäck in die Reihen des Aufstandes zu treten sich anheischig gemacht. Die Regierung des Königs ist nicht im Stande, der Bewegung Widerstand zu leisten, welche von der Presse mit Feuereifer gefördert und von gewisser auswärtiger Seite, so weit es unter der Hand möglich, nach Kräften unterstützt wird.

Türkei.

* Die angebliche Entdeckung einer muselmännischen Verschwörung zeigt sich jetzt als eine ziemlich ungeschickt inscenirte Comödie und sollte blos dazu dienen, den französischen Botschafter als den Protector der „christlichen Brüder" erscheinen zu lassen. An dem Tage, an welchem die so viel Lärm verursachenden Verhaftungen vorgenommen wurden, ließ sich Hr. v. Lavalette durch einen seiner Untergebenen benachrichtigen, daß in der Nacht sämmtliche Gesandtschafts-Hotels am Bosporos von Bewaffneten, die bereits in der Moschee von Yani Mahalé, oberhalb Bujukdere, versammelt seien, überfallen und die Bewohner ermordet werden sollten. Der Gesandte verfügte sich zu seinen Collegen in Therapia und Bujukdere, und nach einer gemeinschaftlichen Berathung und eingezogenen näheren Nachrichten entschloß man sich, mit Hilfe des dort befindlichen türkischen Militärs, die bezeichnete Moschee zu untersuchen und im Nothfalle einzuschreiten. Das Resultat war, daß man wirklich über 80 vom Scheitel bis zu den Zehen bewaffnete, dem türkischen und griechischen Clerus angehörige Personen in der bezeichneten Moschee versammelt traf und sie ganz ohne Widerstand gefangen nahm.

Amerika.

New-York, 1. Aug. Der Prinz von Wales kam am 30. Juli in Halifax an, hielt am folgenden Tage eine Musterung über die Truppen, frühstückte im Regierungsgebäude und wohnte am Abende einem Balle bei. Zwei Tage wurden in Halifax zu Ehren des Prinzen allgemein als Feiertage begangen. Der Great Eastern ist vorgestern mit 2087 Passagieren nach Cape May abgesegelt und daselbst wohlbehalten angekommen.

Asien.

— Die letzten, in Paris eingetroffenen Nachrichten aus China reichen bis zum 13. Juni. In Schanghai herrschte panischer Schrecken, und man erwartete tagtäglich die Ankunft der Insurgenten. Der größte Theil der Einwohner hatte die Flucht ergriffen. In der Stadt, die sonst 200,000 Seelen zählt, waren kaum noch 30,000 Menschen. Im Hafen, wo sonst 1500 Schiffe liegen, waren nur noch 22. Die englischen und französischen Schiffe hatten Schanghai schon früher verlassen; die Franzosen hatten sich nach Chi-fu begeben. Diesem Schreiben zufolge soll wenig Einigkeit zwischen den beiden genannten Mächten herrschen.

Danzig, den 16 August.

* Der Rechtsanwalt Heinrich Ludwig Julius Schultze zu Angerburg ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Gumbinnen, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

* Unser berühmter Landsmann, der Maler Eduard Hildebrandt in Berlin, ist von der Akademie der bildenden Künste in Rotterdam zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

—§— Es ist schon einmal gesagt worden, daß eine billige und humane Vorkehrung nöthig sei, damit durch die neue fixirte Schule die alten nichtfixirten keine Einnahme-Einbuße erleiden. Selbstredend ist die Sache für die Betheiligten so wichtig, daß es wohl nicht ungehörig erscheinen dürfte, wenn wiederholt hierauf aufmerksam gemacht wird. Wenn auch einerseits gegen die Einsicht nicht zu verschließen, daß solche erhebliche Aenderung Zeit erfordert, so ist doch andererseits auch nicht zu übersehen, daß die Einfügung einer neuen fixirten Schule in den alten Organismus mit der nöthigen Rücksicht zu geschehen habe, damit Niemand ohne seine Schuld Schaden leide, sondern jedem gesichert bleibe, was er mit Daransetzung seiner schönsten Jahre und besten Kräfte, nicht minder im Communal-, als im eigenen Interesse,

---

meine Wenigkeit, das Etui mit den Insignien des Schwarzen Adlerordens auf einem Sammetkissen und den goldenen Schlüssel tragend, dann ein zahlreiches Gefolge.

Wir durchschritten in dieser Ordnung zwei Vorhöfe mit Gärten, in welchen eine dichte Menge neugieriger Zuschauer auf unserem Wege Spalier bildete. Endlich hielten wir vor einer Pforte still. Der Ober-Ceremonienmeister vertauschte seine persische Pelzmütze mit einem Kaschmir-Turban, winkte dem Gefolge, zurückzubleiben, und so betraten wir denn, um die Person eines dolmetschenden jungen persischen Legationsrathes vermehrt, den Hauptgarten.

Ich müßte ein persischer Dichter sein, um Euch die Fülle der Rosen, Fontainen, Quellen und Bilder (meist schnurrbärtige Soldaten in der Stellung „Präsentirt das Gewehr!") und sonstigen Herrlichkeiten zu schildern, welche hier dem Auge entgegentraten. Versunken in solche Pracht und Herrlichkeit, bemerkte ich kaum, daß der Ceremonienmeister Halt gebot und sich tief verneigte. Wir desgleichen. Ich sah nun vor mir einen Kiosk mit offener Vorder- und Hinterwand, sowie eine kleine Thür und mehrere Stufen, die zu einem großen mir noch halb unsichtbaren Saale im Kiosk führten. Der Ober-Ceremonienmeister sprach nun mit lauter Stimme auf Persisch einige Worte, die sich auf die Ankunft des preußischen Abgesandten bezogen. Wie es mir vorkam, erfolgte eine bejahende Antwort von dem Kiosk her. Weiter vorschreitend, dem Kiosk zu, mußten wir die Ueberschuhe ausziehen und uns wiederum verneigen. Da sahen wir plötzlich in dem offenen Saale den Padischah vor seinem Throne stehen. Zum dritten Male tiefe Verneigungen. Nun betraten wir die Stufen, gingen in die Thüre hinein und befanden uns endlich vor dem Schah. Ein schöner Mann, anfangender Dreißiger, mit ausdrucksvollem Gesicht, schönem schwarzen Schnurrbart. Er trug einen hellleuchtenden goldbrokatenen Kaftan, den auf der Brust eine große Agraffe von echten Perlen und blauen Edelsteinen zusammenhielt. Sein Haupt bedeckte die persische hohe Pelzmütze, welche ein Büschel von Glasfedern und eine kostbare Diamantagraffe zierte. Im Uebrigen war der Schah europäisch gekleidet, nur in Strümpfen vor seinem von Diamanten und Steinen blitzenden Thron stehend.

Der offene Saal, welcher nach der einen Seite die Aussicht auf ein großes Bassin gewährte, war ganz mit Spiegelwerk bedeckt. An der einen Seite, sehr hoch, hingen einige Oelbilder älterer Meister, von der Decke hingen drei große Glaskronen hernieder, im Saale standen zum größesten Theil europäische Möbel und Schmucksachen. Im Hintergrunde öffnete sich ein kleines Arbeitszimmer.

Das Bild des Prinzen stand an eine Säule gelehnt, gegenüber die Porzellanvasen mit Ansichten von Babelsberg, Sanssouci und des Berliner Schlosses. Hinter diesen letztgenannten Geschenken hielten vier Großwürdenträger des Reiches mit Diamanten besetzte Säbel über die Brust hin.

Der Herr Minister hielt seine Antrittsrede, die der uns begleitende persische Dolmetscher aus dem Französischen in das Persische übersetzte. Der Schah war in seiner Antwort äußerst lebhaft und drückte seine Freude über die Ankunft der ersten preußischen Gesandschaft in Persien aus. Als ihm der Minister den Schwarzen Adler-Orden überreichte, öffnete er das Etui, betrachtete eine Zeit lang den Orden und übergab ihn alsdann nebst dem Anschreiben dem Ober-Ceremonienmeister. Er fragte nach dem Befinden unseres Königs, unseres Prinzen, auch nach Sanssouci und schien mit der Geschichte unseres großen Friedrich vertraut zu sein.

Wir zogen uns endlich zurück, machten noch dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten im Palast einen Besuch und kehrten dann unter demselben Geleite, wie wir gekommen, nach unserem Garten 7 Uhr Abends heim.

Seitdem Herr Baron von Minutoli den Padischah zum zweiten Male gesehen, indem er ihm die wegen der Kürze der Zeit zurückgebliebenen Geschenke der Uniformen unserer Garde-Cavallerie-Regimenter auf den Leibern persischer Soldaten vorstellte. Das und unsere Uebersiedelung nach Rustem Abad, am Fuße des Elburs-Gebirges, soll den Gegenstand meines nächsten Schreibens bilden.

---

† (Rossini und Meyerbeer.) Zu den in verschiedenen Zeitungen permanent herumschwimmenden Enten gehören auch die wiederholt auftauchenden Nachrichten von einer zwischen beiden Meistern herrschenden Disharmonie. Um die völlige Grundlosigkeit solcher Nachrichten zu beweisen, veröffentlicht der Buchhändler Schlesinger in seiner Musikzeitung „Echo" einen Brief Rossini's an den Herausgeber, worin sich Rossini mit unveränderter Verehrung über seinen „theuern Freund Meyerbeer", als einen musikalischen Titan", in dem sich Geist und Wissen paaren, in den wärmsten Worten ausspricht. — (Leider ist Meyerbeer neuerdings Derjenige, der durch seine „Dinorah" am meisten sich selbst der wohlerworbenen Lorbeern beraubt.)

† (Wagner in Deutschland.) Der Kladderadatsch charakterisirt die Gnade des Königs von Sachsen, welche Richard Wagner die Rückkehr nach den deutschen Staaten mit Ausnahme von Sachsen gewährt, sehr schlagend mit der Bemerkung, daß wenn jeder deutsche Fürst so gnädig wäre und Wagner die Rückkehr nach Deutschland mit Ausnahme des eigenen Landes gewährte, die Wagner'schen Oper noch nach wie vor ohne des Componisten Leitung gegeben werden müßten.

erarbeitet. Allgemeine Fixation, mit persönlicher Zulage als Uebergang, ist das einzige Mittel hierzu, das um so eher in Anwendung zu bringen, als es nicht beliebt worden, es den neuen Schuleinrichtungen vorhergehen zu lassen.

* **Marienwerder**, 15. August. Herr Theater-Direktor Mittelhausen wird am 2. September seine Vorstellungen im hiesigen Theater beginnen.

* **Königsberg**, 15. August. Heute traf hier der neue Generalsuperintendent der Provinz, Dr. Moll, ein. — Während im vorigen Jahre meistens gegen 600 Arbeiter bei den Festungsarbeiten beschäftigt waren, sind gegenwärtig nur etwa 1800 thätig. — Der Bau des für die Carré'sche Gesellschaft eingerichteten Circus schreitet rasch vorwärts.

Rastenburg, 10. August. (K. H. Z.) Am 8. d. Mts. hatte das Comité für eine Eisenbahn Königsberg-Lyck eine Sitzung, welcher auch die Vertrauensmänner der Kreise Pr. Eylau, Rastenburg, Sensburg, Lötzen beiwohnten. Es wurde mitgetheilt, daß der Herr Handels-Minister zur Aufnahme der Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Königsberg über Bartenstein, Rastenburg, Lötzen und Lyck die Genehmigung ertheilt und der Herr Kriegsminister die Festungs-Baudirection angewiesen hat, die fraglichen Vorarbeiten in dem zulässigen Maße zu gestatten; ferner, daß gegründete Hoffnung vorhanden sei, die Concession der russischen Regierung für die Fortsetzung der Bahn bis Grodno zu erhalten, da dieselbe für jene fruchtbaren Gegenden von besonderer Wichtigkeit ist und daß sich zuverlässige Capitalisten gefunden hätten, welche diese Bahn ohne Zinsgarantie bauen wollten, wenn Seitens der Landesbewohner das Vertrauen zu dieser Bahn durch unentgeltliche Bewilligung des Terrains und angemessene Betheiligung bei der Actien-Zeichnung dargethan würde. Die Rentabilität der Bahn wurde nach den bisherigen Ermittelungen allseitig anerkannt. Ferner erklärte sich die Versammlung mit der festgestellten Richtung vollständig einverstanden. Dieselbe ist: Königsberg, Schönfließ, Ludwigswalde, Wickbold, Friederikenthal, Jesau, Vierzighufen, Mühlhausen, Romitten, Schmoditten, Pr. Eylau, Legden, Gr. Kärthen, Bartenstein, Tromitten, Wöterkeim, Kaltwangen, Gelbisch, Paaris, Langarben, Rastenburg, Deyguhnen, Lötzen, Widminnen, Lyck. Nachdem noch speziell die bereits bewilligten Gelder und diejenigen Summen erörtert waren, deren Bewilligung Seitens der betheiligten Kreise mit Sicherheit zu erwarten sei, einigte sich die Versammlung dahin, daß mit den Vorarbeiten sofort begonnen werden soll.

* **Insterburg**, 15. August. Herr Kreisgerichts-Director Schade ist als Rath an das Appellations-Gericht zu Breslau versetzt worden.

* **Darkehmen**, 15. August. Das schon früher erwähnte Museum des Herrn v. Fahrenheid, Besitzers der in der Nähe gelegenen Rittergüter Beynuhnen und Angerapp, zieht fortwährend die Freunde der Kunst aus unserer Provinz zum Besuche an, die von der Zugänglichkeit desselben den ausgedehntesten Gebrauch machen. Das Fremdenbuch weist seit vorigem Herbste über tausend Namen nach. Wie bekannt, enthält dieses Museum eine Menge Gips-Abgüsse und Nachbildungen antiker Statuen in Zinkblech, eine Gallerie von Oelgemälden, eine Kupferstichsammlung und eine Anzahl von römischen, etrurischen und griechischen Vasen. Wen der Weg in unsere Gegend führt, der möge die Gelegenheit nicht versäumen, das interessante Etablissement zu besuchen.

∀ **Memel**, 8. August. Bis zum 5. d. M. waren in hiesigem Hafen 593 Seeschiffe eingegangen und 551 Seeschiffe von hier ausgelaufen. Die Zahl der hier eingekommenen Seeschiffe überstieg somit die der ausgegangenen um 42 Stück. Der Import bestand in Salz, Heringen, Gütern, Ballast, Kohlen, Kalksteinen, Granitblöcken, Dachpfannen, Mauersteinen, Maschinen, Eisenbahnschienen, Cement. Export waren vorzugsweise Holz und Getreide, außerdem Leinsaat, Leinkuchen, Flachs, Lumpen, Knochen, Ballast. Ein- und ausgelaufen sind die Schiffe von und nach englischen, französischen, belgischen, niederländischen, dänischen, schwedischen, russischen, deutschen und den verschiedenen preußischen Häfen.

* **Bromberg**, 15. August. Der in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag in der Hacker'schen Conditorei durch den Lieutenant v. Wedell begangene Exzeß hat das hiesige Publikum in hohem Grade in Aufregung versetzt und man befürchtet, daß dieser Vorfall eine dauernde Spannung zwischen Militär und Civil zur Folge haben könnte. Für heute theile ich Ihnen nur die Thatsache kurz mit. Als der Lieutenant v. Wedell in erwähnter Nacht durch die Hacker'sche Conditorei nach seinem Zimmer (welches ihm aber nicht vom p. Hacker vermiethet war) gehen wollte und dabei die innere und äußere Thür offen stehen ließ, wurde er durch den p. Hacker ersucht, dieselben zu schließen; Jener lehnte dies indeß ab und es entspann sich daraus zwischen Beiden ein Wortwechsel in beleidigenden Ausdrücken. Eine geraume Zeit nachher kam der Lieutenant v. Wedell in Begleitung eines andern Offiziers in das Lokal und schlug den p. Hacker mit dem Degen mehrmals über den Kopf. Beide Offiziere entfernten sich, als die anwesenden Gäste Miene machten, dem mißhandelten Wirthe beizustehen.

Mannigfaltiges.

Triest, 9. August. Am 7. d. Mts. wurde in Portoré in der Tonnara unter dem Kastell ein weiblicher Haifisch gefangen, dessen Gewicht man auf 20 Centner schätzte. In seinem Magen fand man einen ganz unverletzten Delphin, eine Seekatze und ein Lamm.

— Im zoologischen (Thier-) Garten zu Amsterdam lebt seit 9 Jahren eine wohlerhaltene Riesenschlange (Boa constrictor). Dieselbe hat eine Länge von 30 Fuß und einen Durchmesser von ⅔ Fuß erreicht. Nachdem ihr im vergangenen Winter ein Männchen beigesellt worden, hat sie vor kurzer Zeit 26 Junge geboren, die bereits eine durchschnittliche Länge von einer Elle und eine Dicke von einem Zoll erlangt haben. Erst 14 Tage alt, klettert die kleine Brut vergnügt auf den Bäumen des Behälters herum und nährt sich von Würmern und Fröschen.

— Einem Privatbriefe vom 2. Juli aus **Nordamerika** entnimmt die „N. St. Z." folgende Mittheilungen über die Laufbahn des designirten Präsidentschafts-Candidaten:

„Abraham Lincoln ist unser nächster republikanischer Präsidentschafts-Candidat. Noch mit dem 20. Jahre war dieser Mann Farmersknecht, pflügte und spaltete Zaunpfähle, später war er Ruderknecht auf einem Flatboat, dann hatte er einen kleinen Countrystore, befleißigte sich des Lesens und Schreibens bei einem Lehrer, kaufte sich juristische Bücher, faßte sie mit seinem ausgezeichneten Gedächtniß gut und richtig, trat als Advokat vor die Schranken, bekam durch sein Rednertalent große Praxis, wurde in die Legislatur als Senior gewählt und jetzt (mit 55 Jahren) ist dieser selbe Mann in der Chicago Nomination einstimmig als nächster republikanischer Präsidentschafts-Candidat gewählt und wirdes auch allem Anschein nach werden.

— Folgendes kleines Abenteuer hat Heinrich **Laube** jüngst in **Karlsbad** gehabt. Derselbe war im Begriff, mit der Post nach Hof abzufahren, als sich herausstellte, daß die Thür des Coupés nicht zu schließen, weil die Zunge des Schlosses abgebrochen war. Lärm, Aussteigenwollen, Ruf nach einem anderen Wagen. „So, Ew. Gnaden, aussteigen können's jetzt nimmer. Der Wagen muß zugebunden werden." Neuer Lärm, Drohungen, Hilferuf. Der Wagenmeister erscheint mit einer Federspule und einem Gläschen Oel, um die renitente Schloßzunge durch dieses sanfte Mittel hervorzulocken. Die Zunge erscheint aber nicht, weil sie überhaupt nicht da ist. Alle Beiwagen sind bereits unterwegs nach Hof, die Zeit drängt, der Postknecht macht kurzen Prozeß, und mit einem Strick bindet er die Thür zu. Glückliche Reise! Unverzüglich sandte Beckmann, der Augenzeuge dieser Scene gewesen war, folgendes Telegramm nach Wien: „So eben wurde Director Laube nach langem und vergeblichem Widerstande gegen amtliche Organe, mit Stricken gebunden, nach Hof geschafft."

— In Berliner Fabriken werden jetzt auf Bestellung viele **Gummischuhe für Schafe** angefertigt, welche solche bei feuchtem Wetter gegen die überhand nehmende Klauenseuche schützen sollen. Vier solcher Schuhe kosten 15 Sgr.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16. August. Aufgegeben 2 Uhr 28 Minuten.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 25 Minuten.

		Letzt. Crs			Letzt. Crs
Roggen, schwankend loco	51¼	51½	Preuß. Rentenbr.	94½	94¾
August-Sept. . .	49½	49⅜	3½ % Wstpr. Pfdbr.	83	83
September-Octbr.	48¾	49	Ostpr. Pfandbriefe	84	84½
Spiritus, loco . .	18½	18½	Franzosen	125½	126¾
Rüböl	12⅙	12⅓	Norddeutsche Bank	—	—
Staatsschuldscheine	85⅞	86	Nationale	58⅞	59½
4½ % 56r. Anleihe	101	101¼	Poln. Banknoten .	87¾	87¾
5 % 59r. Pr. Anl.	104¾	105¼	Petersburg. Wechs.	97⅜	—
			Wechselc. London	6. 17⅞	—

London, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** theurer gehalten bei geringem Geschäft. Frühjahrsgetreide ruhig. Wetter schön.

Amsterdam, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** loco flau, Termine 3 fl. niedriger. **Raps** October 74, April 78. **Rüböl** November 42⅞, Frühjahr 43⅜.

Hamburg, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco behinderten höhere Forderungen das Geschäft, ab Auswärts fest auf letzte Preise gehalten. **Roggen** loco fest, ab Königsberg unverändert. **Oel** August 26¾, October 26⅞. **Kaffee** fest und ruhig. **Zink** 1000 Ctr. loco mit Termin 13½.

London, 15. August. Für Consols Käufer. — **Consols** 93. 1 % **Spanier** 39¾. **Mexikaner** 20¾. **Sardinier** 83 15/16. 5 % **Russen** 108. 4½ % **Russen** 93½.

Liverpool, 15. August. **Baumwolle** 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 15. August. Des Napoleonfestes wegen keine Börse.

Producten-Märkte.

Danzig, den 16. August. **Bahnpreise**.

Weizen bunter, dunkler und glasiger 125/7—131/33 ℔ nach Qual. von 91/95—97½/102½ Sgr.; hell feinbunt, hochbunt, hellglasig u. weiß 129/31—133/5 ℔ von 98½/102½—105/108⅓ Sgr.
Roggen frischer 60 Sgr. pr. 125 ℔ bez.
Erbsen ohne Zufuhr.
Gerste alte 108/9 ℔ mit 45/46 Sgr., frische 98 ℔ mit 42—42½ Sgr. bez.
Hafer 29/30—31 Sgr. pr. 50 ℔ Zollgewicht.
Rübsen nach Qualität von 90/95—100/102½ Sgr.
Rapps nach Qualität von 95/96—105 Sgr. und darüber.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön, leicht bewölkt. Wind SW.

Bei einem stillen Londoner Markt, wie derselbe von gestern depeschirt wurde, und bei schönem Wetter hier, mußte unser heutige Weizenmarkt sich matt erweisen; nur 32 Lasten bunter 128 ℔ Weizen sind fl. 580 verkauft. Verkäufer zeigten sich heute entgegenkommend. Käufer waren zurückhaltend. — Es befanden sich heute auch schon einige Lasten frischer Weizen am Markt, deren Qualität viel zu wünschen läßt, Gewicht 123, 125 ℔, im Korn sehr feucht, mit Auswuchs und theilweisem Bezug; verkauft wurde der frische Weizen nicht.

122 ℔ frischer Roggen ist zu 60 Sgr. pr. 125 ℔ gekauft.

Poln. Rübsen brachten fl. 612½; poln. Raps fl. 632½.

Spiritus ohne Zufuhr und deshalb ohne Umsatz.

Königsberg, 15. August. (K. H. Z.) Wind SW. + 16. — **Weizen** behauptet, hochbunter 128—31 ℔ 103—110 Sgr. Br., bunter 124—30 ℔ 94 bis 102 Sgr. bez., rother 126—33 ℔ 96—103 Sgr. Br. — **Roggen** ohne Veränderung, loco 120—23 ℔ 52—55½ Sgr. bez., Termine höher, mehrfach gefragt, 120 ℔ pr. August 54½ Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., 80 ℔ 54 Sgr. bez., 120 ℔ pr. August-September 54 Sgr. Br., 53 Sgr. Gd., 80 ℔ pr. September-Oktober 54½ Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., 120 ℔ 53—53½ Sgr. bez., 80 ℔ pr. Frühjahr 54½ Sgr. Br., 54 Sgr. bez., 52½ Sgr. Gd., 120 ℔ pr. Mai-Juni 53 Sgr. Br., 51½ Sgr. Gd. — **Gerste** fest, große 100—112 ℔ 42-52 Sgr. Br., kleine 104—108 ℔ 41—47 Sgr. bez. — **Hafer** in vermehrter Frage, loco 50 ℔ 31½ Sgr. bez., 77 ℔ 33½ Sgr. bez., 50 ℔ pr. September 29 Sgr., pr. Septbr.-Oktober 28¼ Sgr. bez. — **Erbsen** weiße Koch- 56 Sgr., Futter- 50 Sgr., graue 55—57 Sgr. bez. — **Wicken** 53 Sgr. bez. — **Rübsaat**, Winter- 95—103 Sgr., Sommer- 83—95 Sgr. bez. — **Leinöl** 10 Thlr. pr. Ctr. Br., 9¾ Thlr. bez. — **Rüböl** 12 Thlr. pr. Ctr. bez. u. Br.

Spiritus den 15. August loco Verkäufer 20⅙ Thlr. und Käufer 19⅔ Thlr. ohne Faß; loco Verkäufer 21⅙ Thlr. und Käufer 20⅔ Thlr. mit Faß; pr. August Verkäufer 21⅙ Thlr. und Käufer 20½ Thlr. mit Faß; pr. September Verkäufer 21⅓ Thlr. und Käufer 20¾ Thlr. mit Faß; pr. October Verkäufer 20⅔ Thlr. und Käufer 20⅓ Thlr. mit Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 20⅔ Thlr. und Käufer 20 Thlr. mit Faß. Alles pr. 8000 % Tr.

Stettin, 15. August. (Ostsee-Ztg.) In der Nacht starker Regen, heute trübe Luft. Temperatur + 18° R. Wind SW.

Weizen fester, loco pr. 85 ℔ gelber 83—86 Thlr. nach Qualität bez., pr. August 85 ℔ gelber 87 Thlr. Br., pr. September-October do. 85¾ Thlr. bez., 86 Thlr. Br., 83/85 ℔ 81 Thlr. Gd., pr. Oktober-November 85 ℔ 83 Thlr. bez., pr. Frühjahr do. 81 Thlr. Br., 81½ Thlr. bez. — **Roggen** höher bezahlt, loco pr. 77 ℔ 47½—48 Thlr. bez., pr. August 47 Thlr. Br., 46¾ Thlr. Gd., pr. August-September 46 Thlr. Gd., pr. September-Oktober 45¾, 46, 45¾ Thlr. bez., 46 Thlr. Br., pr. Oktober-November 44¾ Thlr. bez., pr. November-Dezember 44¼ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 44½, 44¾ Thlr. bez. und Gd. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** loco pr. 50 ℔ 27 Thlr. bez. — **Rübsen** loco 83—87 Thlr. nach Qual. bez. — **Winterraps** 90 Thlr. bez.

Rüböl behauptet, loco 12½ Thlr. Br., pr. August-September 12½ Thlr. Br., pr. September-October 12⅓ Thlr. bez. und Br., pr. October-November 12½ Thlr. bez., 12 5/12 Thlr. Gd. — **Leinöl** loco incl. Faß 10¾ Thlr. Br., pr. September-October 10¾ Thlr. bez.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 18 Thlr. bez., pr. August, pr. August-September und pr. September-October 18 Thlr. Br., 17 7/12 Thlr. Gd., pr. October-November 17 1/12, 17⅙ Thlr. bez., pr. Frühjahr 17½ Thlr. Br., 17⅓ Thlr. Gd.

Rappkuchen loco 1½ Thlr. bez.

Berlin, den 15. August. Wind: Süd-West. Barometer: 28½. Thermometer: früh 9° +. Witterung: nach schwerem Regen gestern Abend blieb es heute trocken.

Weizen pr. 25 Scheffel loco 77—89 Thlr. nach Qualität. — **Roggen** pr. 2000 ℔ loco 50—53 Thlr. gef., do. August 49¾—50⅛ Thlr. bez., 50¼ Thlr. Br., 50 Thlr. Gd., August-September 49¼—49⅛ Thlr. bez. und Br., 49¼ Thlr. Gd., September-Oktober 48¾—48⅝—49 Thlr. bez., Br. und Gd., October-November 48—48⅜ Thlr. bez. und Br., 48¼ Thlr. Gd., November-Dezember 47½—47¾ Thlr. bez. und Br., 47½ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 46¼—46¾ Thlr. bez. und Br., 46½ Thlr. Gd. — **Gerste** pr. 25 Scheffel große 38—42 Thlr. — **Hafer** loco 25—29 Thlr., pr. 1200 ℔ August 26⅙—26¼ Thlr. bez., do. September-Oktober 25 Thlr. Br., do. Oktober-November 24⅞ Thlr. bez., do. Frühjahr 25 Thlr. bez.

Rüböl pr. 100 ℔ ohne Faß loco 12¼—12⅓—12⅜ Thlr. bez., August 12⅓ Thlr. Br., August-September 12⅓ Thlr. Br., September-October 12 7/24—12⅓ Thlr. bez., Br. und Gd., October-November 12⅜ Thlr. bez. und Gd., 12 5/12 Thlr. Br., November-Dezember 12½ Thlr. bez. und Gd., 12 7/12 Thlr. Br., Dezember-Januar 12⅔ Thlr. bez. und Br., 12⅝ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 12⅔ Thlr. bez. und Gd., 12¾ Thlr. Br. — **Leinöl** pr. 100 Pfund ohne Faß loco 10⅔ Thlr.

Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 18½ Thlr. bez., August 18 1/12—18 1/24 Thlr. bez., Br. und Gd., August-September 18 1/12—18 1/24 Thlr. bez., Br. und Gd., do. September-Oktober 18⅙—18⅛ Thlr. bez. und Gd., 18⅙ Thlr. Br., do. Oktober-November 17½ Thlr. bez. und Gd., 17 7/12 Thlr. Br., do. November-Dezember 17¼ Thlr. bez. und Gd., 17⅓ Thlr. Br., Dezember-Januar 17¼ Thlr. bez. und Gd., 17⅓ Thlr. Br., pr. Frühjahr 17⅚—17⅞—17 19/24 Thlr. bez., 17⅚ Thlr. Br., 17¾ Thlr. Gd.

Mehl. Wir notiren für: **Weizenmehl** Nro. 0. 5⅓—5⅚, Nro. 0. und 1. 5—5½ Thlr. — **Roggenmehl** Nr. 0. 3⅔—3 11/12, Nro. 0. und 1. 3⅓—3 7/12 Thlr.

London, 13. August. (Begbie, Young & Begbies.) Von fremdem Getreide haben wir in voriger Woche nur mäßige Zufuhren erhalten, von Mehl aber, hauptsächlich von Amerika ist ein beträchtliches Quantum angebracht worden; von einheimischem Gewächs war die Anfuhr ungewöhnlich geringe.

Heute war eine mäßige Auswahl von englischem Weizen am Markte, die rasch Nehmer fand zu völlig letzten Montagspreisen. Für fremden Weizen forderten Inhaber im Allgemeinen circa 2s pr. Qr. höhere Preise, was das Geschäft erschwerte; in den zu Stande kommenden Umsätzen, die nicht ganz unbedeutend, und fast ausschließlich für den unmittelbaren Consum berechnet waren, wurden indessen meistentheils 1s pr. Qr. höhere Raten als vor acht Tagen angelegt. Fremdes Mehl bei gutem Begehr wie in voriger Woche zu notiren, Norfolk war nicht unter 32s pr. Sack zu kaufen.

Gerste gefragt zu völlig letztnotirten Preisen. — Hafer war fest und bedang in einigen Fällen für schöne Waare 6d pr. Qr. höhere Preise. — Bohnen unverändert; weiße Erbsen sind selten und 2s pr. Qr. theurer.

An der Küste sind seit Freitag nur mäßige Zufuhren eingetroffen, und Umsätze sind nicht von Bedeutung gewesen, zu ungefähr letztbezahlten Raten; schlecht erhaltene Donau Gerste ist zu 25s 6d pr. 400 ℔, und Taganrog Ghirka Weizen, unterwegs, zu 53s 6d pr. 492 ℔, inclusive Fracht und Assekuranz, verkauft worden.

Gestern und heute haben wir in dieser Umgegend trockenes Wetter gehabt, aber keinen Sonnenschein und keineswegs warme Luft, und sieht das Wetter noch immer sehr unbeständig aus. Das Reifen des Getreides geht sehr langsam, und Klagen über die Kartoffelkrankheit mehren sich sehr.

Breslau, 14. August. **Wolle**. (B.- u. H.-Z.) Seit unserem letzten Berichte war es in unserm Wollgeschäfte bedeutend lebhafter und es haben namhafte Umsätze in allen Gattungen stattgefunden. Außer einem Quantum von ca. 1000 Ctr. feiner ungarischer Kammwollen in den Siebzigern, welche von der Nürnberger und der hiesigen Kammgarnspinnerei acquirirt worden sind, haben Hamburger Großhändler mehrere 100 Ctr. schlesischer und feiner posenscher Lammwollen von 100 bis 120 Thlr. und ein englischer Commissionair eine renommirte Partie feiner böhmischer Einschur über 100 Thlr. an sich gebracht. Endlich sind von Forster, Sorauer und Spremberger Fabrikanten einige 100 Ctr. feiner polnischer Einschuren in den 80er Thlr. genommen worden. Die Gesammt-Umsätze betrugen ca. 2000 Ctr., diejenigen der neuen Zufuhren ca. 4000 Ctr.

Das Geschäft bleibt gesund und wir haben in der nächsten Zeit allem Anscheine nach eine Steigerung des Verkehrs zu erwarten.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 15. August. Wind: W.

Angekommen:

F. W. Dannenberg,	Königin Elisabeth,	Plymouth,	Ballast.
C. Rieper,	Maria,	Kiel,	—
F. Dibbern,	Friedericke,	—	—
C. Art,	Caroline,	—	—
A. B. v. d. Star,	Maria,	Copenhagen,	—
G. Pieper,	Alida Ikea,	—	—
R. M. Olufs,	Johann Pap,	—	—
H. Rieckert,	Emma,	Fehmern,	—
H. M. Rieckert,	Carl,	—	—
G. Leewe,	Minna,	Newcastle,	Kohlen.
C. H. Permin,	Bürgermeister Petersen,	Antwerpen,	Pfannen.
C. F. Frühling,	Anna,	Brüssel,	Schienen.
J. F. Dyck,	Concordia,	Amsterdam,	Ballast.
J. Lütjens,	Maria (SD),	Lübeck,	—
W. Hayes,	Robert u. Lizzie,	London,	—
H. Tonnesen,	Mathilde,	Eckernförde,	—
P. J. Fehr,	Aafkea,	Harlingen,	—
A. J. Barbedienne,	St. Brieux,	St. Brieux,	—

Gesegelt:

C. Meyer,	Minna,	Newhaven,	Getreide.
M. F. Köhler,	Erndte,	Bremen,	Syrup.

Den 16. August. Wind W. später S.

A. J. de Bör,	Arjen Brouwer,	Dordrecht,	Holz.
D. v. d. Meulen,	Hillegonda Maria,	Dokkum,	—
F. Kühl,	Frau Anna,	Bremen,	—
M. F. Jahnke,	Hertha,	London,	—
P. W. Niemann,	Pribislav,	—	—
D. H. Duit,	Bertha,	Copenhagen,	Getreide.
P. Baumgarten,	Maria,	Tönningen,	—
W. Behn,	Aurora,	Harburg,	—
C. G. Rathke,	Maria,	Stettin,	—
G. A. Alberts,	Gezina Jantina,	Groningen,	—
C. G. Ziemcke,	Stolp (SD),	—	— u. Güter.

Angekommen:

J. J. Valum,	Catharina,	Amsterdam,	Güter.
A. H. Duit,	Geertruida,	—	alt Eisen.
W. Bouchet,	Josephine,	Rouen,	Ballast.
P. Bruhn,	Dorothea,	Wismar,	—
J. Hansen,	Melitha,	Copenhagen,	—

Im Ankommen:
„Breslau", Lübke. 17 Schiffe.

Thorn, den 15. August. Wasserstand: 3' 4".

Stromauf:

W. Mörser u. Albert Hintz, Jos. Mianowicz, Ignaz Paruszewski und Ant. Poplawski, Böhm u. Co., Danzig, Warschau, Heringe.

Stromab:

				Lst. Schfl.
Joh. Kempf,	L. Asser,	Warschau,	Danzig,	14 — Erbs.

Frachten.

Danzig, 16. August. London 19s pr. Load Balken. Hull 3s pr. Quarter Weizen. Newcastle oder Sunderland oder Hartlepool 2s 6d pr. Quarter Weizen. Leith oder Grangemouth 2s 9d pr. Quarter Weizen. Portsmouth 21s, 20s pr. Load Balken, 21s 6d pr. Load Deckdielen. Copenhagen 10 ßl. Hamb. Bco., oder Ost-Norwegen 14 ßl. Hamb. Bco. pr. Tonne Roggen. St. Petersburg 5 ßl. Hamb. Bco. und 15 % pr. Cubikfuß eichen Schiffsbauholz.

Fonds-Börse.

Berlin, 15. August.

Berlin-Anh. E.-A. 116 B — G.	Staatsanl. 56 101½ B. 101 G.
Berlin-Hamb. 111 B. — G.	do. 53 — B. 95¼ G
Berlin Potsd.-Mgd. 132½ B. — G.	Staatsschuldsch. 86¼ B. 85¾ G
Berlin-Stett. Pr.-O. — B. 100½ G	Staats-Pr.-Anl. 116¾ B — G
do. II. Em. 87 B. 86½ G.	Ostpreuss. Pfandbr. 84¾ B. — G
do. III. Em. 85¾ B. 85¼ G.	Pommersche 3½ % do. 88¼ B 87¾ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. — B — G.	Posensche do. 4 % — B. 100¾ G.
do. Litt. B. 117½ B. 116½ G.	do. do. neue, — B. — G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 127 B. — G.	Westpr. do. 3½ % 83¼ B 82¾ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 93¾ B. — G.	do. 4 % 92 B. — G.
do. 6. A. 103 B. 102 G	Pomm. Rentenbr. 95¼ B. 94¾ G
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 84½ B. 83½ G	Posensche do. — B. 93¼ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 94 B. — G.	Preuss. do. 95 B. 94½ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B 22¼ G.	Preuss. Bank-Anth. 130½ B. 129½ G.
Pfdbr. i. S.-R. — B. 86¾ G.	Danziger Privatb 86½ B — G.
Part.-Obl. 500 fl. — B. 90½ G.	Königsberger do — B. 83½ G.
Freiw. Anl. 101 B. — G.	Posener do. — B. 80½ G.
5 % Staatsanl. v. 59. — B. — G	Disc.-Comm.-Anth. 82½ B. 81½ G
Staatsanl. 50/52/54/55/57 101½ B 101 G	Ausl. Goldm a 5 Thlr. 108⅝ B 108⅛ G

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz 142¼ B., 142 G., do. do. 2 Mon. 141½ B., 141¼ G. Hamburg kurz 150⅜ B., 150⅛ G., do. do. 2 Mon. 150 B., 149¾ G. London 3 Mon. 6 18 B. 6 17¾ G. Paris 2 Mon. — B., 79 G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 76⅝ B., 76⅜ G. Petersburg 3 W. 97½ B., 97¼ G., Warschau, 90 SR, 8 T. 87⅞ B., — G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. — B. 107⅞ G.

Danzig, den 16. August. London 3 Mon. £ Sterl. 6. 17⅝ Br., 6. 17⅝ bez. Amsterdam 2 Mon 141⅜ Br., 141⅛ Gd., Staatsschuldscheine 86 Br., Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 84 Br., do. 4 % 92½ Br. Staats-Anleihe 4½ % 101 Br., 100¾ bez. do. 5 % 106 bez. Rentenbriefe 95 Br.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Jakob Goldschmidt zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 27. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im kleinen Terminszimmer anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Zugleich werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt, daß die Handlung Maccaire u. Co. in Constanz nachträglich eine Forderung von 192 Rℓ. 12 Sgr. 6 ₰ angemeldet hat, deren Prüfung gleichfalls in dem obigen Termine stattfinden soll.

Thorn, den 9. August 1860.

Königliches Kreisgericht.
Der Commissar des Concurses.
gez. Lesse.

Bei uns traf ein:
Brockhaus' Reise-Atlas:
Eisenbahnen zwischen Bromberg, Danzig und Königsberg.
(Karte und Text.) Preis 5 Sgr.
LÉON SAUNIER,
Buchhandung f. deutsche u. ausländ. Literatur in
Danzig, Stettin u. Elbing. [9907]

Fecht-Academie.
Der Cursus für Primaner und Secundaner der höheren Schulen beginnt Sonnabend, den 18. d. M., Nachmittags von 2—4 Uhr.
Brodbänk.-Gasse 40. **J. P. Torresse.** Brodbänk.-Gasse 40.



Brönner's
Fleckenwasser,
untrüglich gegen alle Flecken von fetten Speisen, Oel, Butter, Talg, Stearin, Theer, Pech, Wagenschmiere, Oelfarbe, Pomade etc., ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel- und Kleider-Stoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glaçée-Handschuhe, in Gläsern à 6 u. 2½ Sgr und in Weinflaschen à 1 Rℓ.
Niederlage für Danzig in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Krystall-Wasser, als Fleckenreinigungs-Mittel seit längerer Zeit bekannt, verkaufe, um meinen bedeutenden Vorrath zu räumen, in großen Flaschen a
2½, 5 und 10 Sgr.
Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Die fertigen **Grabdenkmäler** aus der Werkstätte des Herrn **Norden** habe ich übernommen und stelle dieselben zum allerbilligsten Verkauf. A. Wohler, Schäferei 6.

Eduard Schwarz,
Graveur aus Berlin,
fertigt **Brief-Stempel** incl. **Blaudruck-Apparat** von 1 Thlr. 15 Sgr., **Giro-Stempel** von 2 Thlr. und **Petschafte** von 5 Sgr. an; **Roth-Siegel** und **Schwarz-Druck-Stempel** für Behörden, so wie **Gravirungen** in alle Metalle schön, schnell und preiswürdig. — Während des **Danziger Dominiks: Holz-Markt-Ecke** vor d. **Blanken Hand** von **Jantzen**, an obiger Firma kenntlich.

Einige hundert Pfund schöne starke
Ananasfrüchte,
a Pfd. 27½ Sgr ab hier per Cassa, hat noch im Laufe der Saison abzugeben
Herrmann Danckhoff in Bautzen.

Echt engl. Fancy u Mixed Biscuit, welche mit dem Schiffe „Gezina" von London erhalten, empfehle in kleinen Blechbüchsen und ausgewogen.
A. Fast,
[9896] Langenmarkt Nr. 34.

Frischgebrannter Kalk
ist stets zu haben Langgarten 107 und in der Kalkbrennerei bei Legan.
9713 **J. G. Domansky Wwe.**



Gebr. Strauss,
Hof-Optiker aus Berlin,
zeigen einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß sie im **Hotel zum Preußischen Hofe (früher Hôtel du Nord)** am Langenmarkt, Zimmer No. 2, 1 Treppe hoch, ihr optisches Lager aufgestellt haben.
Brillenbedürftige machen sie auf ihr anerkannt **guten Augengläser** aufmerksam, welche mit der größten Sorgfalt geschliffen, wohlthuend und stärkend auf die Seh-Organe einwirken und durch deren rechtzeitigen Gebrauch das Auge bis in's späteste Alter wohl und gesund erhalten wird.
Gebr. Strauss,
[9908] Hofoptiker aus Berlin.

Eine Besitzung von über 200 Morgen preuß., 6½ Meile von **Königsberg,** 1½ Meile von der Eisenbahn, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere in **Danzig** bei Herrn Chocoladen-Fabrikant **Schmidt,** Langgasse No. 9, oder in **Neufahrwasser,** Bergstraße No. 3, bei Fräulein **Grabowski** in der Wohnung des Herrn Albrecht.

Den 31. August
Ziehung des Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1845. [9860]
Die Hauptgewinne desselben sind: fl. 40,000, fl. 35,000, fl. 15,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 4000, fl. 2000 ꝛc.
Diese sicher gewinnenden Obligationsloose (fl. 46 geringster Gewinn) werden von Unterzeichneten aufs billigste geliefert; schon gegen Einsendung von 2 Thlrn. kann ein solches unter den bei uns zu erfahrenden Bedingungen erlangt werden, sowie 7 Stück für 12 Thlr. Auch können wir den Betrag durch Postvorschuß entnehmen Pläne u. Ziehungslisten gratis.
Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
direct von **Hamburg** nach **New-York**
vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:
Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**
Passage: I. Cajüte Pr. Crt Rℓ. **150,** II. Cajüte Pr. Crt Rℓ. **100,** Zwischendeck Pr. Ctr Rℓ. **60**
Beköstigung inclusive.
Die Expeditionen finden regelmässig am **1.** und **15.** jedes Monats statt.
Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe
am 15. jeden Monats nach New-York.
Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37.
sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte **General-Agent** **H. C. Platzmann,**
[9227] in Berlin, Louisen-Platz No. 7

Bad Gleisweiler,
E.-B.-Station Landau in der Rheinpfalz. Oberes Haardtgebirg. 9792
Kaltwasser-, Molken- u. Traubencur. Kiefernadelbäder. Dampfbad. Electrogalvanismus. — Wegen seiner reizenden und milden Lage, 1000 Fuss über der Meeresfläche, ist Bad Gleisweiler auch stets von Nichtkranken als gesunder Land-Aufenthalt besucht. — Näheres durch den Arzt der Anstalt. **Dr. med. L. Schneider.**

Sierck's Fabrik bester Cravatten aus Berlin
empfiehlt eine große Auswahl der neuesten Shlipse, engl. Pickadily, in den verschiedensten Nouveautés, sowie seidener Hals- und Taschentücher, Herren-Shawls, Cachenez, Vorhemdchen mit Steh-, Umlege- und engl. Kragen, in Leinen und Shirting, in den kleidsamsten Facons, sowie alle Arten Glacee-, waschlederne, seidene, Tricot- und Filet-Handschuhe, feine Hosenträger, eleg. Damen-Gürtel ꝛc. billigst.
Stand: Lange Buden Wallseite 14. (Fabrik und beständiges Lager Markgrafenstr. 42 in Berlin)

Hier in Danzig!
sind in den letzten Jahren erbärmlich schlechte Gummischuhe massenhaft in Umsatz gebracht worden; deren Käufer werden nun hinlänglich gewarnt sein, künftig wieder von derartigen angepriesenen billigen sogenannten Prima-Schuhen zu kaufen.

Unterzeichnetem ist von der englischen Fabrik (die bekanntlich die besten Gummischuhe fabricirt) der alleinige Verkauf der englischen Doppeltgummischuhe übertragen, und um diesem vorzüglich dauerhaften Fabrikat allgemeine Verbreitung zu verschaffen, sind folgende feste Preise gestellt, und werden nur während des Dominiks verkauft:

Doppeltgummischuhe für Damen à Paar 25 Sgr.,
Doppeltgummischuhe für Herren à Paar 1 Thlr. 5 Sgr.

Bei Abnahme von größeren Parthien kann **kein Rabatt** weiter bewilligt werden, da die Preise schon aufs niedrigste herabgedrückt sind.

Alleiniger Verkauf während des Dominiks bei **Alex. Sachs** aus **Berlin** und **Cöln a. R.** im Hause des Kaufmanns Herrn S. Baum, Langgasse Nr. 45, 1 Treppe. [9836]

Elegante Cravatten und Shlipse
in großer Auswahl, die neuesten diesjährigen Dessins, zu wirklich auffallend billigen Preisen, so wie seidene **Hals- und Taschentücher, Herren-Shawls,** sehr schöne **leinene Chemisettes und Kragen** in verschiedenen Facons ꝛc. Auch ist mir eine Parthie schönsitzender **Oberhemden in Shirting,** mit **leinenem und Piqué-Einsatz,** so wie mit schmalen und breiten Faltenlagen, in gutsitzenden Facons, zum billigen Verkauf übergeben worden.
J. F. BOLLE aus **BERLIN,**
Der Stand ist in den langen Buden, vom hohen Thor die erste Bude.

Gänzlicher Ausverkauf
rein leinener Waaren,
bestehend in allen nur möglichen Breiten von **Creas-, Bielefelder-, Hausmacher- u. Hanf-Leinen** in reinem Handgespinnst, sowie allen Sorten **abgepaßter Handtücher, Gedecken** nebst einzelnen **Tischtüchern, Servietten und Handtüchern** von der Elle, von der geringsten bis zur feinsten Qualität. Eine bedeutende Partie feiner leinener **Taschentücher,** grauer u. couleurter leinener **Caffee-Servietten u. Tischdecken,** sowie einen großen Posten gestreifter **Küchenhandtücher u. preußischer Haus-Leinwand** empfiehlt bei anerkannt reeller Waare zu bedeutend **herabgesetzten aber festen Preisen**
J. Löwenstein jun.,
Heiligegeistgasse Nro. 131.



Extrait
Japonnais
in Etui mit 2 Flacons
2 Thlr.

Das neueste und vorzüglichste Haarfärbemittel, durch welches man mit größester Leichtigkeit jede mögliche Nuance, von blondbraun bis schwarz, sofort ächt herstellen kann. Das Mittel enthält keine dem Haare nachtheiligen Stoffe und übertrifft alles bisher in diesem Genre Dagewesene.

Chinesisches
Haarfärbemittel,
a Flacon 25 Sgr.,
von
Rothe & Co.
in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen des Herrn
Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Frischen Himbeersaft,
a Orhoft 48 Rℓ. ab hier per Cassa,
frischen Himbeerlimonaden-Extract,
a Eimer 35 Rℓ. ab hier per Cassa, empfiehlt
Herrmann Danckhoff, Bautzen.

Für Wiederverkäufer.
Deutschen Schweizer-Käse, Limburger- und Sahne-Käse, Werder-Käse in allen Sorten, von 5 Thlr. pr 100 Pfd. an, empfiehlt auswärtigen Consumenten unter Zusicherung reeller Bedienung.
L. A. Janke.

Gut erhaltene **Fliesen** werden zum Kauf gesucht unter S. F. in der Expedition dieser Zeitung.

Lehrlingsgesuch.
Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann, streng sittlichen Charakters, findet sofort in meiner **Verlags- und Sortiments-Buchhandlung,** verbunden mit **Musikalien- und Schreibmaterialien-Geschäft,** als Lehrling Aufnahme. Die nähern annehmbaren Bedingungen theile ich auf directe frankirte Anfragen mit.
F. W. Neumann-Hartmann
in Elbing. [9937]

Ein Commis (militairfrei), im Material-, Destillations- und Farben-Geschäft bewandert, bis zum 1. November c. in Condition stehend, sucht von da ab entweder hier oder auch nach auswärts, gleichviel in einem größeren Waarengeschäft, Holz-, Getreide- oder auch Fabrik-Geschäft zur weiteren Ausbildung ein anderweitiges Engagement. Gefällige Adressen unter Litt. B. 10 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

CIRCUS CARRÉ
Heute Donnerstag, den 16. August und die folgenden Tage:
grosse Vorstellung.
Anfang präcise 7 Uhr. Das Nähere die Anschlagezettel.

Weiß' und Schröder's Gärten
am Olivaerthore.
Morgen Freitag, den 17. August:
Doppel-Concert
von der Kapelle des Musikdirektors Herrn
R. PRAHL
und der Kapelle des Königl. 1. Husaren-(Leib)-Regiments unter Leitung des Musikmeisters Herrn
KEIL.
Der letzte Theil des Doppel-Concerts wird im Weiß'schen Garten ausgeführt. Zum Schluß des Programms:
Krönungsmarsch aus d. Propheten,
ausgeführt von beiden Kapellen.
Anfang 6 Uhr. — Entree 2½ Sgr., für beide Gärten gültig.
Beide Gärten sind brillant erleuchtet und durch Thüren in Verbindung gesetzt.

Eine gute, billige **Pension** für einen oder mehrere Knaben, wird nachgewiesen durch Herrn **Buchhändler Anhuth,** Langenmarkt 10, und durch **die Expedition der Danziger Zeitung.**

Agenten-Gesuch.
Zum Verkauf eines sehr leicht anzubringenden Artikels, welcher sowohl in Städten als auf dem Lande Abnehmer findet und welcher bei jedem anderen Geschäfte nebenbei betrieben werden kann, werden Agenten gesucht. Reflektirende wollen ihre Adresse unter A. H. Nro. 1. bei der Expedition d. Zeitung abgeben. [9948]

Eine gute trockene Wohnung mit ca. 4 Zimmern, Küche und Keller, wird in der Umgegend von Danzig auf Jahresmiethe gesucht Meldungen hierfür sind in der Expedition dieser Zeitung unter S. F. abzugeben.

Ein Kind ordentlicher Eltern, mit den genügenden Schulkenntnissen versehen, findet in meinem **Tuch- u. Modewaaren-Geschäft** sogleich, oder auch zum 1. October Aufnahme als Lehrling.
H. M. Wolffheim in Pr. Stargardt.

Ein gut empfohlener **Wirthschafts-Inspektor** sucht zum 1. Septbr. oder 1. Octbr. c. eine Stelle. Adressen unter **O. M.** in der Expedit. dies. Zeitung.

Angekommene Fremde.
Am 16. August.

Englisches Haus: Oberst Lengsfeld a. Königsberg, Oberst a. D. Hantke a. Berlin, Geh. Reg.-Rath Nottebohm a. Berlin, Rittergutsb. v. Krieß a. Lunau, Pohl a. Senslau, Plehn a. Borkau, Leonhardt nebst Familie a. Bayersee, Schiffscapt. Biehler, Kaufm. Lessing u. Schriftsteller Schramm a. Berlin, Frau Gräfin v. Sierakowska nebst Familie a. Waplitz.

Hôtel de Thorn: Kreis-Gerichts-Rath Schulz a. Inowraclaw, Dom.-Rentmstr. Franke a. Rogasen, Pfarrer Suszycki a. Zon, Rittergtsb. v. Bozycki a. Biechowko, Feyerabendt a. Mareese, Kaufl. Krumm a. Barmen, Winkier a. Krotoschin, Gerber Mielke a. Tiegenhof, Fräul. Pachta a. Graudenz.

Schmelzer's Hotel: Kaplan Bargel a. Tiegenhof, Zink a. Braunsberg, Bönigk a. Seeberg, Hosmann a. Tannsee, Festag a. Neuteich, Stud. theolog. Marquardt a. Frauenburg, Versicher.-Bevollmächt. Töpfer a. Leipzig, Kaufl. Kröker a. Constantinopel, Uthoff a. Leipzig, Schuppig u. Apotheker Hanisch a. Breslau.

Hôtel de Berlin: Mühlenbes. Otto a. Cremptow, Kaufl. Popp a. Schmalkalden, Ludwig a. Wysby, Cammerling a. Frankenberg, Lieut. v. d. Gröben a. Gr. Lauth, Gutsbes. Wienecke a. Schlaben.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Dembrowski a. Scherwindt, Landwirth Gutzeit a. Smazin, Rent. Dreisback a. Königsberg, Zimmermstr. Ragner a. Görlitz, Jeratsch a. Schlawe, Kaufl. Meyer a. Leipzig, Theopold a. Elberfeld, Fabrikant Junk a. Celle, Frau Rittergutsbes. Pieper a. Smazin, Frau Przyiemski a. Bromberg.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Straus a. Mainz, Meyer a. Berlin, Stud. theol. Hamann u. v. Gierczewski a. Pelplin.

Meteorologische Beobachtungen.
Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Aug.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
15	4½	334,80	15,7	WNW frisch; wolkig, sonst gutes Wetter.
16	8	336,95	12,3	S. ruhig; hell und schön.
	12	336,83	17,5	do. do.; hell, Horiz. wolkig.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.